



Faktenpapier

Erneuerbare Energien

Teil 1: Akzeptanz und Einflussfaktoren

Erneuerbare Energien und Akzeptanz

Die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von EE-Strom ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Bei diesem Prozess bieten sich große Chancen für die Kommunen dabei zu profitieren. Für die erfolgreiche Umsetzung dieser Prozesse gilt es wichtige Einflussfaktoren zu beachten. Von Anfang an spielte der Begriff der Akzeptanz dabei eine zentrale Rolle.

« Die Akzeptanz » gibt es nicht. Für ein Verständnis ist daher wichtig, verschiedene Teilaspekte von Akzeptanz zu unterscheiden, die sich wechselseitig beeinflussen.

Akzeptanz kann unterschiedlich gedeutet werden. Es gibt verschiedene Formen der Akzeptanz: Am wichtigsten für die Umsetzung neuer EE-Projekte ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort.

Akzeptanz vor Ort: Die Akzeptanz der Menschen die in unmittelbarer Nähe zu einem geplanten oder bestehenden Projekt leben und deshalb direkt oder indirekt betroffen sind.

Haben Erneuerbare ein Akzeptanzproblem?

Bei Anlagen zur Erzeugung von EE-Strom kann es zu Akzeptanzproblemen kommen. In den meisten Berichten wird jedoch ein verzerrtes Bild dargestellt. **Die gesamtgesellschaftliche Akzeptanz liegt auf einem hohen Niveau.**

Eine Forsa-Umfrage aus dem letzten Jahr bestätigt das. 82 % der Befragten sehen die Wind-

energie als sehr wichtig bzw. eher wichtig an. 84 % der Menschen, die Windenergieanlagen (WEA) in ihrem Wohnumfeld haben, sind gegenüber den WEA's positiv eingestellt. 76 % der Menschen, in deren Wohnumfeld noch keine WEA's vorhanden sind, hätten keine bzw. kaum Bedenken, wenn Anlagen in ihrem Wohnumfeld geplant werden würden.

Oftmals wird in der Öffentlichkeit lediglich über die Probleme und den Widerstand gegen die Windenergie berichtet. Sogenannte Windkraftgegner sind meist kleinere lokal organisierte Gruppen. Sie machen einen geringen Anteil an der Bevölkerung aus. Windkraftgegner beziehen sich fälschlicherweise auf die „schweigende Mehrheit“. Diese „schweigende Mehrheit“, ca. ein Drittel der Bevölkerung, steht WEA's, auch in Ihrem Wohnumfeld, offen gegenüber.

Einflussfaktoren Akzeptanz vor Ort

Ob die Akzeptanz gegenüber Windräder hoch ist oder ob sie eher als störend wahrgenommen werden, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Meist sind es soziale und psychologische Faktoren und weniger physische, wie z. B. die Anzahl der Anlagen oder der Abstand zur Bebauung.

- Positive Einflussfaktoren: Ökonomische Effekte (lokale Wertschöpfung), positive Einstellung zur Energiewende, geringe Belastungen von Mensch und Natur.
- Negative Einflussfaktoren: Komplexe und intransparente Planungsprozesse, fehlende bzw. nicht kommunizierte Sinnhaftigkeit der Projekte, soziale Normen.



© Energieagentur Rheinland-Pfalz

Die Akzeptanz für EE-Projekte vor Ort steigern

1. Regionale Akteure finanziell beteiligen

Vor allem die **finanzielle Beteiligung** von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kommune selbst bzw. eine gesteigerte **regionale Wertschöpfung** sind der Schlüssel für eine hohe Akzeptanz vor Ort. Kommunen können auf verschiedene Geschäftsmodelle zurückgreifen. **Energiegesellschaften, Bürgergenossenschaften** oder kommunale **Solidarpakte** ermöglichen es, dass Kommunen und Bürger:innen nicht nur von der Pacht der Flächen, sondern auch direkt von den Erträgen der Anlagen profitieren. Diese verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten werden im Faktenpapier „Kommunale Wertschöpfung und finanzielle Beteiligung“ genauer behandelt.

2. Communication is key

Entscheidend für eine hohe Akzeptanz vor Ort für EE-Projekte ist vor allem eine **frühzeitige Kommunikation**. Wenn Bürger:innen über geplante EE-Projekte frühzeitig informiert und eingebunden werden, dann führt das zu einer Steigerung der Akzeptanz. Lesen Sie in unserem nächsten Faktenpapier, wie man als Kommune eine frühzeitige und positive Kommuni-

kation zu EE-Projekten gestaltet und so die Bürger:innen mitnimmt.

3. Sichern von Potenzialflächen

Um Kommunen und Bürger:innen eine gute finanzielle Beteiligung und frühzeitige Kommunikation überhaupt erst zu ermöglichen, ist das Thema der **Flächensicherung** entscheidend. Wer die Flächen besitzt, der hat am meisten Einfluss auf den Planungs- und Entstehungsprozess von EE-Anlagen. Wie Sie potenzielle Flächen identifizieren und sichern, erfahren Sie in unserem Faktenpapier zum Thema Flächenakquise.

Weitere Informationen zu Erneuerbaren Energien:

<https://www.energieagentur.rlp.de/erneuerbare-energien/>

Ansprechpartner:

Frederik Staudt

Email:

frederik.staudt@energieagentur.rlp.de

Telefon: 0631-34371 250

www.energieagentur.rlp.de

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten

Gefördert durch



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT